

Inhalt

Abstract.....	6
Vorwort und Dank.....	6
1 Einleitung.....	7
Stadt zum Fokus der Untersuchung machen.....	8
Mission: Erkenntnisinteresse und Forschungsfragen.....	9
Öffentliche Räume als theoretisches Konstrukt.....	9
Szenarien: Begriff, Herkunft und Gebrauch.....	13
Forschungsfeld Zürich: Stadtspezifische Impressionen und thematische Eigenheiten.....	15
Zwei konkrete Untersuchungsfelder: Bellevue und Idaplatz.....	16
Zum Vorgehen.....	19
2 Grundlagen	
2.1 Prämissen, Perspektiven und Arbeitskonzeptionen.....	21
Verortung des Raumverständnisses für das Konzept der <i>Szenarien</i>	21
Raumwende, relationale und dynamische Raumbegriffe.....	22
Spatial turn, neomarxistische Raumtheorien und raumdeterministische Faceten.....	26
Raum und Gesellschaft: Der soziale Raum.....	30
Subjektorientierung und Raum: Die Raumtriade.....	34
(Stadt-)raumtheoretische Perspektiven und Dimensionen mit Bezug zu Architektur, baulich-gestalterischen Elementen und Struktur.....	37
Exkurs I: Differenz im (Stadt-)Raum: erfahren – (de-)konstruieren – verwerten.....	41
Willst du mit mir gehen? Ja, nein, vielleicht. – Zum Verhältnis der Akteur-Netzwerk-Theorie (ANT) mit der Stadtforschung.....	46
ANT in Analysen der Architektur, Design und Gebäude.....	47
Ein Label zur ANT in der Stadtforschung: <i>Urban Assemblages</i>	48
Folgerungen für die Arbeitskonzeptionen der <i>Szenarien</i>	50
Mise en place der Konzepte Performanz, Performativität und des Performativen.....	52
Ethnologie und Ritualtheorie in Zusammenhang mit Performanz.....	54
Theaterwissenschaftliche Einflüsse auf Konzeptionen des Performativen.....	57
Adaption des Modelles der Theatralität in kulturwissenschaftlichen Forschungskontexten.....	59

Impulse zur Weiterentwicklung performativer Ansätze.....	60
Zwischenfazit: Performativer Zuschnitt der <i>Szenarien</i>	62

Exkurs II: Urbanität als Label der Szenarien.....	63
--	-----------

Theoretische Orientierung der Arbeitskonzeption der Szenarien.....	66
--	----

2.2 Methodologische Implikationen und methodische Vorgehensweisen.....	67
Vorüberlegungen zu Feldforschung und zu ethnografisch geprägten Perspektiven.....	68
Feldforschung in (stadt-)räumlichen Settings und Gefügen.....	73
Forschen vor der eigenen Haustüre versus „ <i>absolutely alone amongst niggers</i> “ ¹	75
Forschung in Bild und Text.....	76
Biografisch-narrative Interviewgespräche und Partizipative Fotobefragungen....	81
Diskursive Verhandlungen: Gespräche mit Expertinnen und Experten (Fach-)Perspektiven aus Architektur, Stadtplanung und Stadtentwicklung.....	83
Die ethnografische Collage in Bild und Text als spezifische Repräsentationsfassung der <i>Szenarien</i>	84
Zum konkreten Forschungsverlauf.....	86
Ergänzungen zu den Auswertungsschritten.....	87
Konklusion zu methodologischen Implikationen und methodischer Orientierung des <i>Szenarien</i> -Konzeptes.....	89

3 Auswertungen	
<i>URBANE SZENERIEN: Ethnografische Collage in Bild und Text.....</i>	91

4 Résumé.....	186
Die Qualitäten des Konzeptes der <i>Szenarien</i>	186
Anmutungsqualitäten und Verhandlungen der <i>Urbanen Szenarien</i>	192
<i>Szenarien rocks!</i> – Diskussion, Erweiterung und Abgrenzung gegenüber bestehender Konzepte.....	194
Und zum Schluss.....	197

5 Zitierte Literatur und Links.....	199
Anhang.....	220

¹ Bronislaw Malinowski schreibt während seiner mehrmonatigen Feldforschung im Briefwechsel an seinen Mentor und Kollegen Charles Gabriel Seligman in London 1915: „I am absolutely alone among niggers & at time they got on your nerves & add to it a bit of feverishness – any one would drink whisky under such circumstances.“ Siehe *Fieldwork and footnotes: studies in the history of European anthropology*, Vermeulen et al. (1995: 145).